Neue Berufschancen am Hetzelstift

Der Ausbildungsberuf „Krankenpflegehilfe" ist einjährig und richtet sich an junge Menschen mit Berufsreife

VON SUSANNE KIMMEL

Jungen Menschen auch ohne hoch qualifizierten Schulabschluss die Chance geben, im Gesundheitsbereich Fuß zu fassen – das ist Anliegen des Krankenhauses Hetzelstift, das jetzt eine neue Ausbildung „Krankenpflegehilfe" anbietet. Start ist im April.

Die Ausbildung dauert ein Jahr. „Wir wenden uns damit an Schüler mit Berufsreife, die gerne in der Pflege arbeiten wollen und dafür auch geeignet sind, bislang aber zu große Hürden gesehen haben", erläutert Moritz Horvath, Leiter des Bildungszentrums am Hetzelstift. Die dreijährige Ausbildung „Gesundheits- und Krankenpflege" erfordert eigentlich die mittlere Reife, kann künftig aber auch nach erfolgreich abgeschlossener Krankenpflegehilfe-Ausbildung begonnen werden.

„Wir brauchen Alternativen, weil die dreijährige Ausbildung und erst recht das Medizinstudium für viele Schüler unerreichbar sind, obwohl sie sich für das Gesundheitssystem sehr interessieren", so Horvath. Auch für jemanden, der umschulen wolle, etwa nach einer Elternzeit, sei das Angebot eine Chance, ebenso für Asylbewerber mit den entsprechenden Sprachkenntnissen. „Wir setzen auf ein durchlässiges System", betont er.

23 Plätze sind für die neue Ausbildung zunächst vorgesehen. Acht davon bietet das Hetzestift an, jeweils fünf das St. Elisabeth-Krankenhaus in Rodalben, die Südpfalzkliniken in Kandel und Germersheim sowie das Vinzentius-Krankenhaus in Landau, die allesamt Kooperationsbetriebe sind. Die Theorie wird am Bildungszentrum in Neustadt vermittelt, wo die Auszubildenden zu Beginn einen Monat vor Ort sind, später einen Tag pro Woche. In der restlichen und überwiegenden Zeit steht die praktische Arbeit im Klinikalltag auf dem Programm.

Beim Pulsmessen: Heda Daudova absolviert am Hetzelstift eine einjährige Ausbildung zur Krankenpflegehelferin. FOTO: MEHN

Zu den Kernaufgaben gehöre beispielsweise, den Patienten beim Essen und der Körperpflege zu helfen, dabei, sich zu bewegen oder ihnen den Blutdruck zu messen, erläutert Pflegedirektor Dirk Schmidt. Die Krankenpflegehelfer arbeiteten dabei eigenverantwortlich, bekämen aber immer auch einen Krankenpfleger zur Seite, der sämtliche Abläufe plane. Das Schöne an dem Beruf sei, dass man eine unglaubliche Bestätigung erfahre, betont Schmidt. „Es ist das Gefühl, dass man gebraucht wird und dass die Arbeit, die man verrichtet, wichtig ist", so der Pflegedirektor. Der Wert der Pflege werde in der Gesellschaft zunehmend geschätzt, glaubt Schmidt. Sein Kollege Horvath betont, die Pflege müsse noch besser für sich werben und könne viel stolzer auf sich sein.

Ziel des neuen Angebots ist es auch, das Krankenhaus als Ausbildungsstandort zu stärken. Das Bildungszentrum sei schnell von einer auf heute zwei Klassen erweitert worden, so Schmidt. „Eine gute Ausbildung ist uns wichtig, davon profitieren wir ja letztlich", verdeutlicht er. Auch der anstehende Krankenhaus-Neubau, bei dem die Stadt gute Unterstützung leiste, sei ein wichtiger Schritt, betont Schmidt.

Das Hetzelstift bietet nun insgesamt drei Berufsausbildungen im Gesundheitsbereich an: die Krankenpflegehilfe, die Gesundheits- und Krankenpflege sowie die Ausbildung zum operationstechnischen Assistenten. Hinzu kommen die Ausbildung zum Tischler und zum Bürokaufmann sowie die studentische Ausbildung.

Neu ist ab April zudem die Möglichkeit, die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege in Teilzeit zu absolvieren. „Besonders für Mütter und Alleinerziehende eine tolle Möglichkeit, weil hier beispielsweise nicht im Schichtbetrieb gearbeitet wird", erklärt Krankenhaus-Pressesprecherin Claudia Reh. Die neuen Angebote sollen in Kürze ausgeschrieben werden, außerdem geht das Krankenhaus gezielt auch auf Schulen zu. Die ersten Interessenten gibt es nach eigenen Angaben bereits.